

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 14/2016

Zuschlag für Kapsch

Luxemburger Firma erteilt Auftrag für 271 Bahnkilometer.

Kapsch CarrierCom erhielt den Auftrag zur Implementierung eines landesweiten, GSM-R (Global System for Mobile Communications – Railway) basierten Kommunikationsnetzes für die Bahn in Luxemburg. Der Vertrag beinhaltet Betrieb und Wartung für die ersten drei Jahre. Das Projekt umfasst 271 Bahnkilometer in Luxemburg und wird bis Anfang 2017 umgesetzt. Nach einer europaweiten Ausschreibung entschied sich der luxemburgische Bahnbetreiber CFL für Kapsch. „Als weltweit führender Anbieter im Bereich von Railway Dedicated Networks sorgt Kapsch für die Kommunikation auf rund 80.000 Bahnkilometern in Europa, Afrika und Asien. „Wir freuen uns, dass uns CFL als Bestbieter der europaweiten Ausschreibung



© Kapsch

Die Luxemburger Bahn wird durch ein österreichisches Kommunikationsnetz aufgerüstet.

den Zuschlag erteilt hat“, sagt COO Thomas Schöpf. „Unsere Lösungen gehen weit über die derzeitigen GSM-R-Standards hinaus und gewährleisten damit die Sicherheit von Fahrgästen und Personal.“

www.kapschcarrier.com

Inhalt

Umsatzplus bei DANA	02
Berufs-EM und -WM	03
Internationale Raumfahrt	04
Neu im Team	05
Video Mania	06

Wissen Sie schon, dass ...

Panasonic

innovative Lösungen
für die Automatisierung
anbietet?

Weitere Einblicke geben wir Ihnen gerne
in einem persönlichen Gespräch!

Tel.: +43/2236/268 46
info.pewat@eu.panasonic.com
www.panasonic-electric-works.at

Anzeige

Fokus

Leichter Push vor Referendum

Das britische Wirtschaftswachstum übertrifft die Prognosen.

Die britische Wirtschaft ist Ende 2015 etwas kräftiger gewachsen als bisher angenommen. Das Statistikamt des Landes korrigierte daher das BIP-Wachstum für 2015 von 2,2 auf 2,3 Prozent nach oben. Besonders die dominierende Dienstleistungsbranche, zu der auch die Finanzindustrie zählt, trug zu dem kräftigen Wachstum bei. Der BIP-Wert für das vierte Quartal wurde von 0,5 auf 0,6 Prozent nach oben verschoben. Die EU-Kommission rechnet in diesem Jahr mit einem Plus von 2,1 Prozent. Allerdings ist der Ausblick mit großer Unsicherheit

behaftet. Sollten die Briten beim Referendum am 23. Juni für einen EU-Austritt stimmen, könnten die Kreditkosten steigen, der Kurs des Pfund weiter fallen und die Finanzierungskonditionen für Hauskäufer ungünstiger werden, warnte die Bank of England zuletzt. Insgesamt ergeben die Umfragen in Großbritannien derzeit ein unklares Bild. So sieht eine unlängst veröffentlichte Telefon-Umfrage die EU-Befürworter klar vorne, Online-Befragungen deuten dagegen auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen hin.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom
Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.wachter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Umsatzplus bei DANA

DANA wächst gegen den Branchentrend und präsentiert SWING, die neue Türenbewegung.

Die internationale JELD-WEN Gruppe ist mit der Marke DANA Marktführer in Österreich. Mit 520 Mitarbeitern an den Standorten Spital am Pyhrn, einem der modernsten Türenwerke Europas, und Pöckstein produziert DANA jährlich knapp 500.000 Türen und 200.000 Zargen. 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von € 91,9 Mio und konnte so im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % wachsen. Mit über 487.000 produzierten Türen im vergangenen Jahr konnten sich das Unternehmen im Marktumfeld sehr gut behaupten und ist in allen Bereichen kontinuierlich gewachsen. „Für 2016 bemerken wir eine Trendumkehr, die ersten Monate stimmen uns hier zuversichtlich, dass sich der Markt erholen wird. Umso wichtiger ist es für uns, unsere Stärken weiter auszubauen. Wir setzen auch 2016 voll auf Investitionen in zu-

künftige Designs, Kompetenz und Serviceführerschaft“, gibt DI (FH) Himmelstoß einen Ausblick.

Die Erfolgsfaktoren von DANA

Seit nunmehr über 40 Jahren ist DANA erfolgreich und ist neben dem Hauptmarkt Österreich auch in Deutschland, Schweiz, Kroatien, Slowenien, Ungarn, Rumänien, Tschechien und der Slowakei tätig. Die Vermarktung der Türen erfolgt über den Holz- und Baufachhandel, Tischler sowie Objektteure. DANA ist Vorreiter bei der Umweltverantwortung – es werden nur emissionsarme Produkte in umweltschonender Produktion verarbeitet. DANA hat einen Marktanteil von über 60 Prozent. „Die Tür wird bei uns vielfach noch als Möbel gesehen und hat einen hohen Stellenwert bei den Österreichern, das



DI Georg Himmelstoß, Geschäftsführer JELD-WEN Türen GmbH

bestätigt uns in unserer Philosophie“, berichtet DI (FH) Franz Böhm, Produktentwicklung Design.

Die JELD-WEN Gruppe

Das Unternehmen ist Teil der JELD-WEN Gruppe, des weltweit größten Anbieters von Türen und Fenstern. Die regionalen JELD-WEN Werke zeigen regionale Türentradition, in vielen Ländern schon seit mehr als 100 Jahren. Der gesamte Konzern erwirtschaftete 2015 mehr als 3,6 Mrd. USD Umsatz mit rund 22.000 Mitarbeitern.

www.jeld-wen.at

Exklusiv für
NEW BUSINESS
Leserinnen
und Leser!

NEW BUSINESS Das Magazin für Unternehmer

vergibt **zwei Teilstipendien** für folgende Lehrgänge der **Donau-Universität Krems**:

Professional MSc Management und IT

Corporate Governance und Management MBA

Ein Stipendium umfasst 50% der aktuellen Studiengebühr. Beide Lehrgänge sind berufsbegleitend zu absolvieren und dauern 4 Semester. Über die Vergabe der Stipendien wird auf Basis der Bewerbungsunterlagen entschieden.

Nähere Informationen und Teilnahmemodalitäten:

www.donau-uni.ac.at/nb-stipendien



Qualifikation zur Berufs-EM und WM

Ein Duo aus Oberösterreich wird Österreich bei Euroskills 2016 und Worldskills 2017 im Teambewerb der Landschaftsgärtner vertreten.

Im Rahmen der Welser Messe „Blühendes Österreich“ fanden von 31. März bis 2. April die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Landschaftsgärtner statt. Die beiden Sieger Katharina Strasser und Gabriel Rauch werden an den Berufs-Europameisterschaften EuroSkills 2016 in Schweden sowie den Berufs-Weltmeisterschaften WorldSkills 2017 in Abu Dhabi teilnehmen. Im Beruf der Landschaftsgärtner ging Österreich erstmals bei den Berufs-Weltmeisterschaften 1999 in Montreal an den Start. Seither war Österreich zwölf Mal bei internationalen Berufswettbewerben mit den besten Landschaftsgärtnern des Landes vertreten, die insgesamt zwei Mal Gold, zwei Mal Silber, einmal Bronze sowie vier Leistungsdiplome „Medallion for Excellence“ mit nach Hause bringen konnten.

Nächste Herausforderungen

Die nächsten Berufseuropameisterschaften finden Anfang Dezember in Schweden statt. Österreich ist dort mit insgesamt 35 jungen Fachkräften in 29 unterschiedlichen Berufen vertreten. In jedem Beruf kann nur eine

Person bzw. ein Team für eine Nation bei EuroSkills starten. Das komplette Team-Austria für EuroSkills 2016 wird Anfang April nach Abschluss aller Staatsmeisterschaften beim ersten Teamtraining offiziell präsentiert.

Individuelles Coaching durch Berufsexperten Bis zu EuroSkills 2016 erwartet die Teilnehmer eine intensive Vorbereitungszeit. In zwei gemeinsamen Teamtrainings, bei denen neben Teambuilding auch mentale Stärke und der richtige Umgang mit Medien im Mittelpunkt stehen, werden die Teilnehmer zu einer starken Mannschaft geformt. Um die jeweiligen fachlichen Qualifikationen zu trainieren, sind den Teilnehmern 29 Experten zur Seite gestellt, mit denen sie in den kommenden Monaten individuell trainieren werden. Die beiden Teilnehmer im Beruf Landschaftsgärtner werden von Ludwig Lorbeer aus Wien gecoacht. „Unsere Experten sind wesentlich dafür mitverantwortlich, dass Österreich in den letzten Jahren derart erfolgreich bei internationalen Bewerbungen abschneiden konnte und aktuell sogar Europameister ist“, lobt der Tech-



Junge Fachkräfte sollen gefördert und damit der Wirtschaftsstandort Europa gestärkt werden.

nische Delegierte bei SkillsAustria Stefan Praschl den Einsatz der Berufsexperten aus ganz Österreich.

Ziel der europäischen Plattform der Berufe ist es, junge Fachkräfte zu fördern und somit den Wirtschaftsstandort Europa insgesamt zu stärken. SkillsAustria koordiniert als Zentrum für Berufswettbewerbe innerhalb der WKO die Österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe, deren Sieger Österreich bei EuroSkills und WorldSkills vertreten.

www.wko.at

Erfindungsreich

Technologieminister Klug lobt Staatspreis Patent aus

Das bmvit finanziert industriennahe Forschung mit 500 Millionen Euro pro Jahr. Bei der Neuaustrichtung des Patentamtes stehen Internationalität und die Verbesserung der Servicequalität im Fokus. Patentanmeldungen werden nun auch direkt in Englisch oder Französisch beurteilt, eine deutsche Übersetzung ist nicht mehr notwendig. Dadurch sparen sich Unternehmen die Übersetzungskosten und kommen rascher zu den nötigen Informationen.

Die Einreichfrist beginnt am 25. April.

www.patentamt.at

DAS KOMPAKTE RECHENZENTRUM AB 1M²

Die ALLINFRA® BOX sorgt für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb Ihrer IT-Komponenten. Die kompakte 19" Gesamtlösung inklusive Stromversorgung, Kühlung, Überwachung und Brandschutz.



IT INFRASTRUKTUR
SERVER | STORAGE | NETZWERK

- + 19" RACK
- + 19" ELEKTRO
- + 19" KÜHLUNG
- + 19" ÜBERWACHUNG



**Vertriebspartner
der ALLINFRA® BOX
gesucht!**

**Der Verkauf erfolgt
über ein Netzwerk
ausgewählter IT-System-
partner. Werden auch
Sie ein Teil davon!
Bei Interesse melden
Sie sich bitte unter**

+43/7223/82072

Bezahlte Anzeige

www.allinfrabox.com

„Hotspot“ internationaler Raumfahrt

Engagement des Technologie- und Forschungszentrums Wiener Neustadt im Wissenschaftsbereich bringt eine Milliarde Euro an Wertschöpfung.

Das Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt bietet exklusive Einblicke in die spannende Welt der Raumfahrt und deren spezifischen Herausforderungen. Dabei spannt sich der thematische Bogen von der Ausbildung der Luft- und Raumfahrtstechniker an der Fachhochschule Wiener Neustadt bis hin zu aktuellen Forschungsprojekten.

„Niederösterreich ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen eine Wissenschaftsachse aufzubauen, die von Wieselburg, über Krems, Tulln, die ISTA in Klosterneuburg bis hierher nach Wiener Neustadt reicht“, so Landesrätin Bohuslav.

Wichtiger Wirtschaftsfaktor

„Die Technopolstandorte sind im Bundesland Niederösterreich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, pro Jahr werden etwa 685 Millionen Euro an Wertschöpfung an allen vier Technopolstandorten generiert. Das bedeutet auch einen Beschäftigungseffekt, es sind mehr als 9.000 Menschen direkt an diesen Technopolstandorten beschäftigt“, so Bohuslav. „Es hat sich in Wiener Neustadt durch die Unternehmer, durch die Bildungseinrichtungen und die Forschungsinstitute etwas entwickelt, was uns weit über die Grenzen bekannt macht. Die Partner sind die Fachhochschule Wiener Neustadt, die Firma FOTEC, AAC etc.“, so Bohuslav. Das gesamte Engagement im Wissenschaftsbereich bringe eine Milliarde Euro an Wertschöpfung nach Niederösterreich, dadurch würden 11.500 Arbeitsplätze abgesichert, führte die Landesrätin aus.

Dr. Carsten Scharlemann, Leiter des Studiengangs „Aerospace Engineering“, legt bei der akademischen Ausbildung einen Fokus auf aktuelle Projekte für High-Tech-Unternehmen und fordert dabei höchste Qualitätsstandards: Ein Highlight im Rahmen der Ausbildung sei die geplante „Technopol-Rakete“. Die Studentinnen und Studenten der Fachhochschule werden hier Raketen entwerfen und dabei auf Technologie der Forschungseinrichtungen aus dem TFZ-



Das TFZ Wiener Neustadt bietet modernster Standards für die Raumfahrt.

Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt setzen.

Geschäftsführer Dr. Norbert Gamsjäger sagte: „Die Prüfung von Materialien und Bauteilen werde immer wichtiger. Eine wichtige Technologie sei in diesem Zusammenhang der 3D-Druck. Diese Technologie werde zunehmend für viele Branchen nutzbar, speziell metallverarbeitende Betriebe in Österreich würden hier umfassend profitieren.“

Qualität und Kreativität werden gefördert

Ein Mann, dem die Raumfahrt ganz besonders am Herzen liegt, ist RUAG Space Austria Geschäftsführer Dr. Max Kowatsch, der auch Präsident des Vereins zur Förderung der österreichischen Weltraumindustrie ist, meinte: Die Raumfahrt braucht vor allem gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Produkte im Weltraum sind ungeschützt. Eine attraktive Quelle für solche Mitarbeiter ist die Fachhochschule Wiener Neustadt. Der zunehmende Zeitdruck bei Entwicklungen steigert aber auch die Wichtigkeit von Kooperationen mit regional ansässigen Unternehmen. Hier finden wir kompetente und zuverlässige Partner, auf die wir langfristig setzen können.

„Verantwortlich für die Umsetzung des niederösterreichischen Technologieprogramms ist seit dem Start im Jahr 2004 die Wirtschaftsagentur ecoplus“, sagte ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki. „Wie die Erfolge zeigen, ist es uns gelungen, Bedingungen zu schaffen, die die Kreativität fördern und langfristige Partnerschaften zwischen Forschung, Bildung und Wirtschaft ermöglichen“, so Miernicki. Gerade bei High-Tech-Themen mit hohen Anforderungen an die Qualität und die Zuverlässigkeit der Partner sei es wichtig, seitens des Landes Niederösterreich geeignete Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt

Der Technopol Wiener Neustadt hat sich in den letzten Jahren zu einem international erfolgreichen und viel beachteten „Hot-Spot“ im Bereich der Raumfahrt entwickelt. Hier werden zum Beispiel Materialtests für die ESA (The European Space Agency) durchgeführt, Antriebe für Mikro-Satelliten entwickelt und mit der NASA und heimischen High-Tech-Unternehmen an neuen Technologien gearbeitet.

www.tfz-wienerneustadt.at | www.ecoplus.at

Neu im Team

Martin Schittengruber leitet als neuer General Manager das Beauty Care-Business Polen von Henkel CEE.

Dr. Martin Schittengruber (47) hat mit 1. April 2016 die Leitung des Bereichs Beauty Care von Henkel in Polen übernommen. Zuvor war der gebürtige Niederösterreicher vier Jahre lang für dieses Geschäftsfeld der Henkel CEE in Ungarn verantwortlich gewesen.

Martin Schittengruber ist Absolvent der Wiener Wirtschaftsuniversität (Betriebswirtschaftslehre) und hat anschließend sein Doktoratsstudium an der Karl-Franzens-Universität Graz absolviert. Seit 1994 ist er für Henkel tätig. Nach dem Karrierestart im Controlling, verschiedenen Job-Stationen in Marketing und Vertrieb sowie der Leitung des rumänischen Kosmetik- und Körperpflegegeschäfts steuerte der passionierte Sportler zuletzt vier Jahre lang das ungarische Geschäft für Beauty Care der Henkel CEE.

Martin Schittengruber über sein Ziel als General Manager Beauty Care Henkel Polen und damit verantwortlich für Marken wie Schwarzkopf, Fa, Taft, Vademecum oder Syoss: „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, gemeinsam mit meinem Team durch zahlreiche Innovationen unsere Marktführerschaft bei Beauty Care in Polen konsequent weiter auszubauen.“

Über Henkel Central Eastern Europe

Die Henkel Central Eastern Europe (CEE) mit Sitz in Wien trägt die Verantwortung für 32 Länder in Mittel- und Osteuropa sowie in der Region Zentralasien-Kaukasus. Das Unternehmen hält eine führende Marktposition in den Geschäftsbereichen Laundry & Home Care, Adhesive Technologies und Beauty Care. In Österreich gibt es Henkel-



Dr. Martin Schittengruber, General Manager Beauty Care Henkel Polen

Produkte seit 129 Jahren. Am Standort Wien wird seit 1927 produziert. Zu den Top-Marken von Henkel in Österreich zählen Blue Star, Cimsec, Fa, Loctite, Pattex, Persil, Schwarzkopf, Somat und Syoss. Das 1876 gegründete Unternehmen hält mit rund 50.000 Mitarbeitern und bekannten Marken wie Persil, Schwarzkopf oder Loctite global führende Marktpositionen im Konsumenten- und im Industriegeschäft. <

www.henkel.com

/ Perfect Welding / Solar Energy / Perfect Charging



Fronius
SHIFTING THE LIMITS

DIE WELT VERÄNDERN IST MÖGLICH. WEIL WIR AN DIE KRAFT DER GEDANKEN GLAUBEN.

/ Am Beginn jeder Veränderung steht ein Gedanke. Vielleicht sogar ein unmöglicher. Doch wir erlauben uns, Unmögliches weiterzudenken und Zweifel hinter uns zu lassen. Denn unser Anspruch ist es, die Welt zu verändern. Nicht mehr, und nicht weniger. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fronius.com



Die knapp 100 Teilnehmer aus Kommunikation, Information und Produktion fanden perfekte Bedingungen zum Meinungs- und Know-how-Austausch vor.

Video Mania beim Videocamp Vienna

Die „Mitmach-Konferenz“ erörtert Trends, Entwicklungen und Herausforderungen rund um das bewegte Bild. Das Video-Barcamp war ein Experiment, das sich als voller Erfolg entpuppte.

In den Räumlichkeiten des trendig-urbanen „25hours hotel“ in Wien ging das erste Videocamp Vienna über die Bühne. Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kommunikation, Information und Produktion fanden sich zum Meinungs- und Know-how-Austausch rund um das bewegte Bild ein. Den Rahmen stellte der PR-Verbreitungsdienstleister APA-OTS, die Themen wurden von den Teilnehmern selbst gestaltet und umfassten aktuelle Plattformen ebenso wie neue Formate, Herausforderungen und künftige Trends.

So standen nach kurzer Diskussion und unter der Moderation von Daniel Cronin, Co-Gründer AustrianStartups, sehr bald Themen wie Snapchat und Facebook-Live-Videos, Vermarktung und Verbreitung von Videos im Marketing, Storytelling oder rechtliche Aspekte am Programm. Frei nach Barcamp-Codex wurde direkt aus den ins-

gesamt 15 dreiviertelstündigen Sessions rege getwittert, gepostet, gefilmt und verbreitet. In dreiminütigen Kurzpräsentationen stellten die Teilnehmer schließlich dem Auditorium die Gruppenergebnisse vor.

Beeindruckende Ergebnisse

Und diese waren besonders beeindruckend, denn wer beispielsweise seine Rechte und Pflichten bei der Videoverbreitung nicht kennt, wird früher oder später finanzielle Konsequenzen spüren. Die Diskussionsrunden waren sich einig, dass nicht nur die Kanäle zur Verbreitung eine Schlüsselrolle spielen, sondern vor allem die Vorabdefinition einer Aussage und einer klaren Zielgruppe. Den Spagat zwischen Kundenwunsch und Zielgruppenbedürfnissen zu schaffen ist für den Produzenten maßgeblich. Wer sich dafür entscheidet, die Ziel-

gruppe in das Storytelling miteinzubinden, liegt klar im Vorteil. Ob journalistischer Content über Snapchat oder Videokonferenzen über Facebook Live oder Periscope, es ist besser jetzt auf den Zug aufzuspringen, als später.

APA-OTS Geschäftsführerin Karin Thiller freut sich über das große Interesse am unkonventionellen Format. „Das Video-Barcamp war ein Experiment, das sich als voller Erfolg entpuppte, schon wenige Tage nach der Ausschreibung waren wir ausgebucht.“

Thiller führt den Run auf das Barcamp allerdings auch auf die Themenwahl zurück: „Video ist groß im Kommen, die Nutzung steigt weltweit rapide an. Zeit und Technologie sind endlich reif für einen sinnvollen Einsatz. Kein Wunder, dass sich die Branche hier spezialisiert.“

www.barcamp.at

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!



Abonnieren & profitieren Sie!

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.